


GdW Europabrief 12/2014

Zuletzt aktualisiert am 08. Oktober 2014 | 

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre unseres GdW Europabriefes 12/2014.

Für Rückfragen und Hinweise wenden Sie sich bitte im Brüsseler Büro des GdW an

Herrn Dr. Öner, Leiter, Tel.: 0032.2.5501611, Email: oener@gdw.de oder

Herrn Büchner, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Tel.: 0032.2.5501611, Email: buechner@gdw.de

CSR: Europäische Vereinbarung für verantwortliche und nachhaltige Wohnungswirtschaft

Housing Europe, der wohnungswirtschaftliche Dachverband auf europäischer Ebene und IUT, der internationale Mieterbund, haben am 6. Oktober 2014 eine Vereinbarung zur verantwortlichen und nachhaltigen Wohnungswirtschaft unterzeichnet. Der internationale Mieterbund und Housing Europe erarbeiteten im Rahmen des europäischen Projektes ERHIN (European Responsible Housing Initiative – Europäische Initiative für eine verantwortungsvolle Wohnungswirtschaft) zusammen mit europäischen Akteuren der Sozialpolitik und der Immobilienwirtschaft eine gemeinsame Erklärung und einen freiwilligen Verhaltenskodex für eine verantwortliche Wohnungswirtschaft.

Die von der Europäischen Union geförderte Initiative ist eines von drei Leuchtturmprojekten der EU-Kommission zur Entwicklung von verbindlichen Nachhaltigkeitsberichten und sozialen Berichterstattungen (CSR-Reports) von Unternehmen. Die in Housing Europe zusammengeschlossenen nationalen Verbände der Wohnungswirtschaft haben sich entschlossen, gemeinsam mit den Mieterorganisationen Kriterien und Ziele für eine verantwortliche und nachhaltige Wohnungswirtschaft zu erarbeiten und dies nicht dem europäischen Gesetzgeber zu überlassen. Der Verhaltenskodex hebt auf die ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit und Verantwortung der Wohnungsunternehmen ab.

Alle Mitgliedsunternehmen der in Housing Europe zusammenarbeitenden Verbände sind aufgerufen, sich dem freiwilligen Verhaltenskodex anzuschließen.

Weitere Informationen zu ERHIN, der gemeinsamen Erklärung und dem Verhaltenskodex der europäischen Wohnungswirtschaft finden Sie in Englischer Sprache auf der Webseite der Initiative:

<http://www.responsiblehousing.eu/en/The-ERHIN-Project/Overview/>

Zugleich haben der GdW und seine Mitgliedsunternehmen auf nationaler Ebene sich seit Jahren des Themas der sozialen Berichterstattung angenommen. Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten der im GdW organisierten Wohnungswirtschaft wirkungsvoller zu kommunizieren, haben der GdW und die AGW mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) eine auf die Wohnungswirtschaft ausgerichtete branchenspezifische Ergänzung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex erarbeitet.

Weitere Informationen zum deutschen Nachhaltigkeitskodex: <http://web.gdw.de/pressecenter/pressemeldungen/2373-deutscher-nachhaltigkeitskodex-fuer-die-wohnungswirtschaft>

Breitbandnetzausbau: Kommission veröffentlicht Leitfaden für Investitionen ins Breitbandnetz

Der Leitfaden für Investitionen ins Breitbandnetz (broadband investment guide) soll lokalen, regionalen und nationalen Behörden helfen, langfristige Pläne für schnelle Internetanbindung zu entwickeln.

Die Kommission veröffentlichte den Leitfaden für Investitionen ins Breitbandnetz am 23. September 2014. Das Handbuch zählt Investitionsalternativen bei Entwicklung von Breitband auf und berät Behörden hinsichtlich einer langfristigen Investitionsperspektive. Es enthält zudem eine Reihe von Möglichkeiten bei der Auswahl von Infrastrukturtypen, Investitionsmodellen, Finanzierungsmodellen und Finanzierungsinstrumenten, die zur Verfügung stehen. Der Leitfaden gibt zudem Empfehlungen für die Einbeziehung der Bevölkerung. Auch in Bezug auf die Zusammenarbeit mit angrenzenden Kommunen und Regionen sowie mit anderen Breitbandentwicklern werden Empfehlungen gegeben.

Bei dem Leitfaden handelt es sich um eine Aktualisierung des in 2011 veröffentlichten Handbuchs.

Leitfaden für Investitionen ins Breitbandnetz: http://ec.europa.eu/information_society/newsroom/cf/dae/document.cfm?action=display&doc_id=6908

Kommissionsseite zum Broadband Investment Guide: <https://ec.europa.eu/digital-agenda/en/news/broadband-investment-guide>

Rechnungslegung: Unternehmen berichten künftig über ihre soziale Verantwortung

Fast 6.000 großen europäische Unternehmen sind gehalten, die Maßnahmen ihrer sozialen Verantwortung jährlich darzustellen. Im Rat haben die europäischen Minister der ab 2017 anwendbaren Richtlinie zur sozialen Verantwortung von Unternehmen zugestimmt. Dies wurde am 29. September 2014 amtlich. Die neuen Regeln werden Unternehmen von öffentlichem Interesses, darunter Banken und andere an der Börse notierte Unternehmen mit einer Belegschaft von mehr als 500 treffen. Die rund 6000 betroffenen Unternehmen werden dann jedes Jahr erklären, wie sie zum Beispiel ihre Umweltpolitik, Sozialpolitik, Engagement für die Menschenrechte und den Kampf gegen Korruption sozialverträglich gestalten. Jedes Unternehmen, das sich dieser Maßnahme verweigert, wird verpflichtet, dies zu begründen.

Zudem plant die Europäische Kommission, einen weiteren Bericht im Jahr 2018 zu präsentieren. Dieser soll Möglichkeiten einer jährlichen Erklärung darstellen, indem große Unternehmen zu jedem der Länder berichten, in denen sie tätig sind. Hierin sollen auch Informationen über erzielte Gewinne, gezahlte Steuern und öffentliche Subventionen verfügbar gemacht werden.

Das Thema der nichtfinanziellen Berichterstattung wird hiermit gestärkt. Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt nur börsennotierte Unternehmen betroffen sind, werden perspektivisch alle Wohnungsunternehmen sich auf eine regelmäßige Berichterstattung zur Wahrnehmung ihrer sozialen Verantwortung einstellen müssen. Die im GdW organisierte Wohnungswirtschaft richtet ihr strategisches Handeln seit Jahrzehnten im Sinne einer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung aus. Unternehmerische Entscheidungen bewegen sich seit je im Spannungsfeld von sozialen, ökologischen und kulturellen Ansprüchen an den Wohnungsbau und die Wohnungsbewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Rentabilität.

Auf die vom europäischen Gesetzgeber zukünftig zu erwartenden Anforderungen hat der GdW frühzeitig reagiert. Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten der im GdW organisierten Wohnungswirtschaft wirkungsvoller zu kommunizieren, haben der GdW und die AGW mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) eine auf die Wohnungswirtschaft ausgerichtete branchenspezifische Ergänzung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex erarbeitet.

Weitere Informationen zur 3334. Ratssitzung, 29.09.2014: <http://www.consilium.europa.eu/meetings/open-sessions?lang=de>

Weitere Informationen zum deutschen Nachhaltigkeitskodex: <http://web.gdw.de/pressecenter/pressemeldungen/2373-deutscher-nachhaltigkeitskodex-fuer-die-wohnungswirtschaft>

Weitere Informationen zum Thema: <http://www.consilium.europa.eu/meetings/open-sessions/related-documents?debateid=2500&details=YES&lang=de>

Demografischer Wandel: Kommissionsbericht zum Jahr des aktiven Alterns

Ein positiveres Bild vom Altern der Bevölkerung – das sei der zentrale Beitrag des Europäischen Jahres 2012 für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen. Gefördert wurden Potenziale älterer Menschen sowie deren aktive Beteiligung am Wirtschafts- und Gesellschaftsleben.

Instrumente wurden geschaffen, darunter der Index für aktives Altern und die Europäische Innovationspartnerschaft für Aktivität und Gesundheit im Alter. Die Kommission ruft die Mitgliedstaaten auf, Gebrauch von den Instrumenten und Erfahrungen zu machen.

Für die deutsche Wohnungswirtschaft und ihre europäischen Partner sind Aktivität und Selbstständigkeit bis ins hohe Alter zentrale Anliegen.

Wohnungsunternehmen bieten seit langem, alleine oder in Partnerschaften mit den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege soziale Dienstleistungen und Pflegeleistungen rund um das Wohnen an, um das selbstbestimmte Leben älterer Menschen unterstützen zu können. Daneben steigt der spezielle Wohnbedarf älterer Menschen in den kommenden Jahren stark und wird eine große Herausforderung für die Wohnungswirtschaft in Deutschland darstellen. Die Bevölkerung in Deutschland schrumpft langfristig und wird älter. Das erfordert bereits heute hohe Investitionen in barrierearme Wohnungen und ein barrierearmes Wohnumfeld. Gleichzeitig tragen Wohn- und Lebensformen, die Menschen bis ins hohe Alter ermöglichen, in ihren eigenen vier Wänden zu leben, zu einer hohen Lebensqualität bei und senken die Kosten für die stationäre Versorgung von älteren Menschen. Dies ist für die Sicherung und die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland von herausragender Bedeutung.

Pressemitteilung: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=de&catId=89&newsId=2129&furtherNews>

Zusammenfassender Bericht - Evaluierung: <http://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=12617&langId=de>

ECORYS Bericht (15.04.2014; EN): <http://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=12616&langId=en>

Index für aktives Altern: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=en&catId=89&newsId=1837&furtherNews=yes>

Europäische Innovationspartnerschaft für Aktivität und Gesundheit im Alter: http://ec.europa.eu/research/innovation-union/index_en.cfm?section=active-healthy-ageing

Kategorie: [GdW Europabrief](#)